

# rhoenpuls.de



Bad Brückenau

## Bald wieder Züge im Sinntal? - Pachtvertrag unterzeichnet

**Nach langen Verhandlungen zwischen der Deutschen Bahn AG und dem Förderverein Sinntal-Kreuzbergbahn e.V. wurde der Vertrag zur Anpachtung der Bahnstrecke zwischen Jossa und Wildflecken unterzeichnet.**

"Eine ganz große Hürde ist genommen", freut sich der Vorsitzende des Fördervereins, Hermann Bulheller. "Jetzt haben wir gesicherte Rechtsposition und mehr Möglichkeiten." Kaum ein Außenstehender hatte die bisherigen Erfolge für möglich gehalten, als vor zwei Jahren das Verfahren über den Rückbau erst einmal gestoppt

wurde.

"Dass die Reaktivierung kein Spaziergang werden wird, ist allen klar. Wir müssen aufgrund der Umstände jetzt rasch vorankommen, denn wir haben noch weitere wichtige Hürden zu nehmen. Aber warum sollen wir in der Rhön nicht das erreichen, was in Niederbayern bei weitaus mehr Problemen und höheren Hürden gelang?", fragt sich nicht nur Bulheller.

Der Förderverein weist darauf hin, dass die gegenwärtig verbreiteten überhöhten Zahlen für den angeblichen Finanzierungsbedarf zur Reaktivierung der Bahnstrecke nicht stichhaltig sind. "Wer so etwas verbreitet, war offensichtlich nicht bei einer unserer Infoveranstaltungen. Denn sonst wüsste man, dass lediglich zum Preis etwa eines Einfamilienhauses die Strecke zu reaktivieren ist, damit wieder Ausflugszüge darauf verkehren können", so Bulheller. „Wenn man sich überlegt, dass allein der kurze Sanierungsabschnitt der Kissinger Straße in Bad Brückenau etwa 5 Millionen Euro kosten soll, kommen wir mit etwa einem Zehntel für ganze 33 Kilometer aus, denn es liegt doch schon alles da“, fügt Siegfried Wagenländer, der Stellvertretende Vorsitzende hinzu. "Wenn jeder Einwohner im Sinntal 50 oder 100 Euro und mancher etwas mehr spenden würde, wäre das Projekt leicht finanziert", so Wagenländer, der schon einige Reaktivierungen begleitet hat. Gegenüber früheren Reaktivierungsbemühungen habe man eine neue Grundkonzeption und Unterstützer nicht nur aus der Region, sondern auch von außerhalb gefunden. Man warte nicht mehr, bis die Deutsche Bahn aktiv wird, sondern nehme die Reaktivierung selbst in die Hand. Auch bei den Konzeptionen ist die Entwicklung vorangeschritten. Je schneller die Region jetzt Zeichen für die Bahn setze, desto rascher bestehe Planungssicherheit für alle.

Die Kritik einiger im Sinntal gegenüber den Beispielen einer gelungenen Reaktivierung der Ilztal- sowie der Mainschleifenbahn lässt Siegfried Wagenländer nicht gelten: "Jede Strecke hat ihre Besonderheiten und somit Stärken und Schwächen. Dass Wildflecken nicht Waldkirchen und Jossa nicht Passau ist, liegt auf der Hand. Dafür sind aber die Großstädte Würzburg und Frankfurt samt Rhein/Main und Untermain merklich näher am Sinntal als entsprechende Zentren um die 50.000 Einwohner-Stadt Passau." Und er verweist darauf, dass dort Ausflügler per Bahn sogar aus dem deutlich weiter entfernten München anreisen. "Die Rhön ist eine klassische Ausflugsregion und das Sinntal wird mitgezogen", prognostiziert Wagenländer die Perspektive für die Verkehre auf der zu reaktivierenden Bahn und für die Region. Das zeigen auch die Rückmeldungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Der Förderverein vertritt die Ansicht, dass ein Radweg auf der Bahntrasse nicht gebaut werden würde, auch wenn die Reaktivierung der Bahnstrecke ausbliebe. Vielmehr würde die gesamte Trasse zerstückelt und Restgrundstücke blieben übrig. Eine spätere Bahnreaktivierung wäre dann unmöglich und die Region endgültig und unwiederbringlich von der Bahn abgehängt. "In Zeiten steter Benzinpreiserhöhungen und bei zugleich stetig wachsender Zahl an Bahnreisenden, die von Jahr zu Jahr neue Höchstmarken erreichen, keine weitsichtige Entscheidung", zeigt sich Bulheller überzeugt. Dies gelte auch für Reisende, die mit ihrem Rad in der Bahn unterwegs sind. "Es liegt doch auf der Hand, dass Bahn plus Rad mehr Ausflügler hierher bringen als der Radweg allein, der bereits bestehe. Und die Straße werde sowieso saniert. Nur den Bahntouristen wollen einige die Tür vor der Nase endgültig zu schlagen. Das sei unverständlich", meint Ernst Croner und erinnert daran, dass die Radweglösung auf Teilen der Bahntrasse ursprünglich nur eine Ersatzlösung war, weil die früheren Bemühungen um die Bahnstrecke mit den damaligen Konzepten leider fehlschlügen.

Der Förderverein braucht dennoch weitere Akteure und Geld und verweist auf die Stadtgeschichte Bad Brückenaus mit dem Siebener Brunnen als ein Beitrag für das spätere "Bad"-Prädikat der Stadt. Dies sei ein gutes Beispiel dafür, was Bürger bewegen könnten.

Mehr Infos unter [www.sinntal-kreuzbergbahn.de](http://www.sinntal-kreuzbergbahn.de)

[Mehr Neues>>](#)

red

Lesen Sie dazu auch:



[Wachsen Chancen auf Reaktivierung der Sinntalbahn?](#) - 07.08.2013 14:00



[Areal um den Bahnhof wieder gut sichtbar](#) - 07.11.2012 09:14



[<< zurück zur vorherigen Seite](#)